



Versorgungsforschung *Aktuell*

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Neuer CONTENT Berichtsband: Versorgungsforschung in der Haus- arztpraxis

Es gibt für Versorgungsforscher kein größeres Vergnügen, als zu sehen, dass ein Projekt wächst und gedeiht und dass es vielfältigen Nutzen für die Patientenversorgung stiftet. CONTENT (CONTinuous morbidity registration Epidemiologic NeTwork) ist ein solches Projekt. Aus einer Idee ist zunächst ein zartes Pflänzchen geworden. Das waren die Anfänge des Projektes, als wir mit wenigen Praxen und anfangs einem Hersteller für Praxisverwaltungssysteme (PVS) in eine neue Welt der Beschreibung hausärztlicher Beratungsanlässe und Beratungsergebnisse gestartet sind. Unser erster umfassender Berichtsband, der 2008 erschien und Auskunft über die Jahreskontaktgruppe von $N=49.423$ Patienten aus 23 Praxen gab (er steht zum kostenlosen Download unter <http://www.content-info.org> bereit), hat einen großen Leserkreis gefunden. Der vorliegende Band gibt Ihnen einen vertieften Einblick in die 3-Jahres-Kontaktgruppe (01.10.2006 bis 30.09.2009) bestehend aus $N=104.065$ Patienten aus 31 Praxen mit insgesamt über 1,5 Mio. Kontakten zu ihrem Hausarzt.

„Was man nicht dokumentiert, das existiert nicht“. Dieses noch immer gültige Zitat der emeritierten Allgemeinmedizin-Professorin Gisela Fischer aus Hannover mahnt eine gute Dokumentation in der Praxis an. Wenn diese dann eine episodenzugeordnete Struktur hat, wie bei CONTENT, dann gibt sie dem Hausarzt einen guten Überblick über die Versorgung seiner Patienten und trägt zu einem besseren Fallverständnis bei. Aus der Perspektive des Forschers erlaubt sie, zu beschreiben, warum Patienten ihren Hausarzt aufsuchen und wie dieser dann vorgeht. Was ist der besondere Beitrag der Allgemeinmedizin in einem komplexen Gesundheitssystem? Der Hausarzt ist, wie unsere Daten zeigen, auf jeden Fall mehr als ein Koordinator zwischen den Versorgungsebenen oder Vermittler von Gesundheitsdienstleistungen. Ein besonderer Beitrag ist z. B., die Patienten nicht kränker zu machen, als sie sind. Da ist die vorschnelle Bezeichnung des Problems des Patienten mit einem Diagnosecode nicht dienlich. Es erfordert stattdessen ein

vorsichtiges Herantasten und ständiges Abwägen zwischen dem Ausschluss eines abwendbar gefährlichen Verlaufes, den Präferenzen der Patienten und der Auswahl einer angemessenen Therapie. Nur so können Hausärzte auch jetzt noch mehr als 80% aller Beratungsanlässe abschließend bearbeiten und therapieren. Und das niedrigschwellig und wohnortnah für Patienten aller Altersgruppen, vom Kleinkind bis zum Greis, wie unsere Daten zeigen.

Für das Team der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Ihr

Prof. Dr. med. Joachim Szecsenyi



Abb.1: Buchcover

Versorgungsforschung *Aktuell*

Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung

Der neue Berichtsband liefert zunächst eine kritische Betrachtung der Eignung so genannter „Routinedaten“ zur Beantwortung von Fragen der Versorgungsforschung. In den nachfolgenden Kapiteln werden ausgewählte Analyseergebnisse präsentiert, die nur aufgrund der besonderen Datenstrukturierung des CONTENT-Registers zu ermitteln waren. Die vorgestellten Ergebnisse sind thematisch unterschiedlichen Teildisziplinen der Versorgungsforschung (Versorgungsepidemiologie und -ökonomie, Inanspruchnahme- und Organisationsforschung) zuzuordnen. Ein abschließendes Kapitel zeigt auf, welches Potential das CONTENT-Register für die allgemeinmedizinische Lehre aufweist.

Eines von vielen bemerkenswerten Ergebnissen des Berichtsbandes stellt das Resultat des Populationsvergleiches der CONTENT 3-Jahres-Kontaktgruppe mit der bundesdeutschen Bevölkerung dar (Tab.1).

Altersgruppe Lebensalter in Jahren, 2008	Anteile in Altersgruppe in %	
	CONTENT 3-Jahres- Kontaktgruppe n=104.065 Individuen Anteil in %	Deutschland ¹ n=82,1 Mio. Individuen Anteil in %
bis 4	3,7	4,1
5–14	7,7	9,4
15–24	11,9	11,4
25–44	27,1	27,3
45–64	26,4	27,3
65–74	11,6	11,8
75 oder älter	11,6	8,6
Gesamt	100,0	100,0

¹Quelle: Statistisches Bundesamt

Tab.1: Populationsvergleich mit der bundesdeutschen Bevölkerung

Es zeigt sich eine insgesamt sehr ähnliche Altersverteilung. Hausärzte versorgen demnach alle Altersgruppen der Bevölkerung. Lediglich bei sehr jungen und sehr alten Patienten ergaben sich Diskrepanzen. Die Daten geben einen begründeten Anlass zur Hypothese, dass eine entsprechend große Population von Patienten der hausärztlichen Versorgung, die in einem großen Register erfasst ist, eine gute Ausgangsbasis für die Ermittlung repräsentativer Stichproben für ganz bestimmte Fragestellungen darstellen kann.

Unser Dank gilt dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das das Projekt fördert. Darüber hinaus bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die die CONTENT-Software in ihrer Praxis anwenden. Dieser Anwendergruppe, die sich regelmäßig mit uns in Qualitätszirkeln trifft, haben wir es zu verdanken, dass wir mit diesem Band ein weiteres Puzzleteil zum besseren Verständnis der Hausarztmedizin hinzufügen können. Neben anderen Wissenschaftlern sind es insbesondere auch Lehrbeauftragte und Professoren an vielen Universitätsstandorten, die Auswertungen aus dem Projekt für den studentischen Unterricht im Fach Allgemeinmedizin nutzen. Neu hinzugekommen sind jetzt auch Anwendungen für die Verbundweiterbildung. Damit leistet das Projekt auch einen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses und zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in der Zukunft.

Die ausführliche Publikation zum Projekt CONTENT ist über den Buchhandel zu beziehen. **Abonnenten von *Versorgungsforschung Aktuell* erhalten den Band kostenlos so lange der Vorrat reicht.** Wenn Sie Interesse an der Publikation haben, senden Sie bitte einen mit 2,20 € frankierten und an sich selbst adressierten Umschlag (DIN A4) an: Andreas Gutscher, Redaktion Versorgungsforschung *Aktuell*, Abt. Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg.

Die Graphiken des neuen Berichtsbandes sind ab dem 01.11.2010 über die CONTENT-Homepage <http://www.content-info.org> für Forschung und Lehre frei herunterladbar.

Weitere Publikationen finden Sie im geschützten Download-Bereich bei: <http://www.versorgungsforschung-aktuell.de>.

P.S.: Machen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf *Versorgungsforschung Aktuell* aufmerksam. Die Eintragung über <http://www.versorgungsforschung-aktuell.de> sichert die regelmäßige, kostenlose Zusendung per E-Mail und den Zugang zur Originalliteratur.

Versorgungsforschung Aktuell erscheint 4 - 6x/Jahr.

IMPRESSUM
Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg
Prof. Dr. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Andreas Gutscher, MPH, Dipl. Gesundheitswirt
ISSN 1866-2587, Auflage: 1.000
Versorgungsforschung Aktuell, Ausgabe 03, 3. Jahrgang